

Gestern 09:50



Foto: Marko

VölkeMusicalstar Anna Maria Kaufmann, der Bassbariton Siegmund Nimsgern und die Sopranistin Kriemhild Maria Siegel (von links).

## „Die saarländische Polizei hätte den Fall aufgeklärt“ So fand die Saar-Prominenz das neue Nimsgern-Musical "Jack the Ripper":

*Von Marko Völke*

Vom saarländischen Kabarettisten **Gerd Dudenhöffer** bis zur kanadischen Opern- und Musical-Sängerin **Anna Maria Kaufmann** – zur Premiere von „Jack The Ripper“ kamen auch Promis in den Merziger Zeltpalast. „Ich habe das Musical auch schon in Hof gesehen, aber jetzt ist es hier noch größer. Die Energie ist super“, stand für Kaufmann fest. In Merzig herrsche eine ganz besondere Atmosphäre.

Die Künstlerin freute sich aber nicht nur darauf, Frank Nimsgern zu treffen, sondern auch dessen Vater **Siegmund Nimsgern**, einen renommierten Opernsänger: „Ich wollte ihn schon immer mal persönlich kennenlernen. Ich bewundere ihn als großen Sänger, das ist die alte Garde.“ Zudem habe der inzwischen 83-Jährige wie sie auch mit Peter Hoffmann gesungen.

Auch Nimsgern senior wollte vor der Premiere Anna Maria Kaufmann unbedingt mal persönlich treffen. „Jack the Ripper“ hatte er zuvor in Hof noch nicht gesehen. Das sei wieder mal so ein Stück, bei der man die Titelfigur nicht sieht“, bemerkte er schmunzelnd. Und für Kaufmann

stand schnell fest: „Ich liebe seinen Humor.“

Begleitet wurde sie von ihrer Freundin **Kriemhild Maria Siegel**. Die Sopranistin und Ex-Ehefrau des Komponisten Ralph Siegel sagte: „Das ist das erste Musical, das ich von Frank Nimsgern gesehen habe, aber ich habe schon viel davon gehört.“ Deshalb sei sie sofort mitgekommen. Ihr Fazit: „Ich bin wirklich begeistert. Es ist sehr schön inszeniert und auch von den Arrangements her wirklich gelungen.“



Foto: Marko

• Völke Ministerpräsidentin Anke Rehlinger (SPD) bei der Premiere.

Auch Ministerpräsidentin **Anke Rehlinger** (SPD) freute sich über den Besuch von Kaufmann: „Dass sie ins Saarland kommt, zeigt eben auch, dass das Saarland ein Place to be ist.“ Das Publikumsinteresse spreche zum einen für das Stück, aber zeige auch, dass die Menschen im Saarland wieder Lust hätten, „rauszugehen, ein bisschen Unterhaltung erfahren zu dürfen und kulturell inspiriert zu werden“.

Von dem Stück selbst war Rehlinger begeistert: „Von Rock bis Ballade ist alles dabei, ein bisschen gemischt mit Gesellschaftskritik, also eine tolle Mischung und eine faszinierende Aufführung.“ Zudem habe es viele Tote gegeben – mehr als sonst beim saarländischen Tatort. „Aber die saarländische Polizei wäre besser: Sie hätte den Fall aufgeklärt“, ergänzte sie schmunzelnd.

Der ehemalige SR-Intendant **Thomas Kleist** sagte nach der Premiere: „Es hat mir sehr gut gefallen, ein tolles Stück, mit dem man sich nicht verstecken muss. Die Musik trägt die klare Handschrift von Frank

Nimsgern.“ Zudem habe ihm gefallen, dass das Musical sozialkritisch sei.

„Es sind vor allem zentrale Themen der Gegenwart aufgenommen worden“, stand auch für Ex-Kulturmanager **Meinrad Maria Grewenig** fest. Zudem sei für ihn die zum Pop hin orientierte Musik besonders spannend gewesen.

Auch **Birgit Grauvogel**, Leiterin der Tourismus Zentrale Saar, lobte neben den Tanzszenen die Kompositionen von Nimsgern: „Man hat auch ein bisschen den Eindruck, dass man das ein oder andere Stück schon kennen würde.“

Für den Merziger Oberbürgermeister **Marcus Hoffeld** (CDU) stand bereits fest: Die Vorstellungen seien unter den vielen Veranstaltungen der Stadt etwas ganz Besonderes. „Der Zeltpalast und Joachim Arnold mit seinem Team gehören zu Merzig.“ Das Musical sei für alle Beteiligten eine Win-Win-Situation.